

Baugenossenschaft führt Turbo weiter

Familienheim plant bereits die nächsten Projekte im Herzen Rastatts und in Bischweier

Von Anne-Rose Gangl



Ohne Mitglieder gäbe es keine Genossenschaft. Reiner Dehmelt (links), Marco Haungs (Zweiter von links), Rupert Felder (Zweiter von rechts) und Aufsichtsrat Axel Grässle (rechts) ehren Simone Reeg-Jagow, Dieter Bender und Pfarrer Ralph Waltersbacher. Foto: A.-R. Gangl

Rastatt. Das vergangene Jahr war für die Baugenossenschaft Familienheim Rastatt ein ganz besonderes: Sie feierte das 75-jährige Bestehen, begleitete das bislang größte Bauprojekt und konnte erstmals die Bilanzsumme von 50 Millionen Euro überschreiten. Diesen Aufwind spüren auch die über 1.400 Mitglieder, denn zur 73. Ordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstagabend war der Pfarrsaal Herz-Jesu bis auf den letzten Platz gefüllt.

„Es ist unser Auftrag, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen – durch nachhaltiges Handeln, vorausschauende Planung und das klare Bekenntnis, sicheren und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen“, sagte Marco Haungs, geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft Familienheim, nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Reiner Dehmelt.

Die Stimmung in der Bau- und Wohnungswirtschaft sei weiterhin schlecht, hohe Baupreise und Zinskosten führten zu einem Rückgang der Baugenehmigungen, der Preisanstieg für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude in Baden-Württemberg liege erneut über dem Anstieg des Verbraucherpreisindex.

„Der Wohnungsmangel in Deutschland ist längst zu einer sozialen und wirtschaftlichen Schicksalsfrage geworden“, so Haungs. Er forderte dazu auf, bürokratische Hürden abzubauen und zeitnah vernünftige Fördersystematiken, die wieder an die üblichen Standards angelehnt sind, zu etablieren.

Bei der Baugenossenschaft Familienheim Rastatt ist der Bau-Turbo voll am Laufen. Drei Jahre nach Fertigstellung der Wohnanlage mit 44 Wohnungen in der Franz-Abt-Straße in Rastatt kann das nächste Wohnbauprojekt mit 60 Wohnungen in der Platanenstraße bezogen werden. Es stellt die größte Einzelinvestition in der 75-jährigen Geschichte der Baugenossenschaft Familienheim dar.

Doch die nächsten Pläne liegen bereits auf dem Tisch. Im kommenden Jahr sollen die bestehenden Gebäude in der Murgstraße 17 und der Werderstraße 21 in Rastatt zurückgebaut werden. An ihrer Stelle soll ein moderner Wohnkomplex mit insgesamt neun genossenschaftlichen Mietwohnungen errichtet werden.

Zusätzlich hat die Baugenossenschaft in Bischweier im Neubaugebiet „Winkelfeld“ ein Grundstück erworben, um dort elf bezahlbare Wohnungen zu realisieren. Seit ihrer Gründung 1949 konnte die Baugenossenschaft 4.251 Wohnungen in 1.589 Häusern im Landkreis Rastatt errichten. Allein in den vergangenen fünf Jahren wurde der Wohnungsbestand um rund 160 Wohnungen erweitert, eine Steigerung von 21 Prozent.

Doch es wird nicht nur gebaut. Es wird auch viel Geld in den Bestand investiert. 2024 betrugen die Gesamtinvestitionen rund 6,9 Millionen Euro, davon 5,25 Millionen Euro in Neubauinvestitionen und 1,65 Millionen in die Instandhaltungs- und Modernisierungsinvestitionen.

Wie Haungs bekanntgab, konnte das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 1,447 Millionen Euro abgeschlossen werden. Hiervon werden der gesetzlichen Rücklage 144.800 und der Bauerneuerungsrücklage rund 1,3 Millionen Euro zugewiesen. Die Bilanzsumme konnte um mehr als 5,5 Millionen Euro auf über 52,2 Millionen Euro gesteigert werden. Somit konnte die Bilanzsumme in den vergangenen fünf Jahren um rund 22 Millionen erhöht werden. Die Eigenkapitalquote liegt bei 50,2 Prozent und beträgt rund 26,2 Millionen Euro.

Der auszuweisende Bilanzgewinn beträgt 42.608 Euro und wird als vierprozentige Dividende an die Mitglieder ausgeschüttet. Die Auszahlung erfolgt spätestens zum 31. Oktober. „Hier wird mit Umsicht und Erfahrung gewirtschaftet“, lobte Klemens Götz, Direktor der Sparkasse Rastatt-Gernsbach, bei der Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand.

Rupert Felder als nebenamtlicher Vorstand begrüßte die Jubilare des Abends. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt Ellen Bettke, Katharina Bruch, Friedrich Bruch, Björn Dieterle, Vera

Fischer, Waldemar Fischer, Erika Frank, Margarethe Izbinski, Justina Krotov, Simone Reeg-Jagow, Roland Schell, Siegfried Schmitt, Tamara Stelle und Werner Stupfel.

Für 50 Jahre wurden geehrt Dieter Bender, das Siedlungswerk Baden, Ingeborg Siegel und Peter Weiß. Heinz Werner und Anton Westermann sind seit 60 Jahren Mitglied in der Baugenossenschaft Familienheim Rastatt, Herbert Philipp und die katholische Kirchengemeinde Rastatt seit 70 Jahren.